

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Kristina Frank
Stadtrat Mario Schmidbauer

ANTRAG

27.02.15

„Seepferdchen“ für alle Kinder bis 10 Jahre

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Das Referat für Bildung und Sport entwickelt ein Konzept mit der Zielsetzung, dass möglichst alle Kinder bis zum Übertritt aus der Grundschule eine umfassende Schwimmkompetenz und Wassersicherheit erwerben, die zumindest der Stufe des Frühschwimmerabzeichens „Seepferdchen“ entspricht.
2. Das Referat für Bildung und Sport initiiert unter Einbindung der M-Bäder für das Jahr 2015 eine Schwimmoffensive, für die Schulschwimmbäder und M-Bäder belegt werden, und prüft dabei die Umsetzung der folgenden Maßnahmen:
 - Wassergewöhnung für Kinder im Vorschulalter durch Ausweitung des Programms „Aquapädagogik“,
 - Belegung der Schwimmbahnen der M-Bäder, die im Zuge der Optimierung der Bahnbelegung durch Breitensportvereine frei werden, mit zusätzlichen Kinderschwimmkursen
 - a) der M-Bäder, und
 - b) der Schwimmvereine.Dabei prüft das Referat für Bildung und Sport, ob durch dieses - analog zu den Kursen für Flüchtlinge - ganze Schwimmkurse zu einem Festpreis gebucht werden können, um diese Kursplätze Kindern aus sozial schwächeren Familien vergünstigt anbieten zu können oder ob für diese die Möglichkeit der Bezuschussung der Vereinsmitgliedschaft ohne bürokratischen Aufwand besteht.
 - Erweiterung des Schwimmkursangebots in den Ferien durch Block- oder Einzelangebote (z.B. im Rahmen des Freizeitsporttreffprogramms oder des Kursprogramms der M-Bäder). Dabei wird die erweiterte Öffnung der Schulschwimmbäder während der Ferienzeiten geprüft.

- Einführung von Schwimmkursen, bei denen Mädchen mit Migrationshintergrund bis 10 Jahren die Möglichkeit gegeben wird, in ausschließlich weiblichem Umfeld zu trainieren (z.B. im Rahmen des im Bereich interkulturellen Hintergrund erfahrenen Freizeitsporttreffs oder durch Anmietung der Schulschwimmbäder durch die M-Bäder),
- stärkere Berücksichtigung privater Schulen bei der Vergabe der Wasserflächen in den M-Bädern und an städtischen Schulschwimmbädern,
- Schwimmförderung von Schülern in den Jahrgangsstufen 3 und 4, die in ihrem Fähigkeitsniveau deutlich von dem der Klasse abweichen, als kostenloses und freiwilliges Zusatzangebot außerhalb des Regelunterrichtes,
- Unterstützung des Schulschwimmunterrichts an einer 5. Klasse einer weiterführenden städtischen Schule durch qualifizierte Hilfskräfte im Rahmen eines Pilotprojekts an einer Leuchtturmschule (z.B. durch Beteiligung an der Aktion „Sichere Schwimmer“ der DLRG-Jugend Bayern),
- erweiterte Öffnung der Schulschwimmbäder an Samstagen und während der Ferienzeiten durch befristete Einstellung weiterer Schwimmbadefrauen/-männer.

Für die Umsetzung dieser Maßnahmen verwendet das Referat für Bildung und Sport die dafür im Rahmen der Haushaltsbeschlussfassung vom 17.12.2014 eingestellten Mittel in Höhe von **500.000 Euro**.

3. Das Referat für Bildung und Sport führt die notwendige Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung der getroffenen Maßnahmen durch. In diesem Zusammenhang werden bestehende Kontakte zu Elternbeiräten, Kindertagesstätten, Schulen und Lehrerverbänden, Polizei, Feuerwehr, Universitäten, Vereinen, DLRG etc. genutzt, um diese einerseits für das Thema zu sensibilisieren und zu begeistern und andererseits weitere Schwimmtrainer zu gewinnen.
4. Das Referat für Bildung und Sport analysiert in Zusammenarbeit mit den M-Bädern, Schulen, Kindertagesstätten und Schwimmvereinen nach der Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen die am Jahresende 2015 bestehenden Schwimmangebote mit dem Ziel, ein tragfähiges längerfristiges Konzept zur Erhöhung der Schwimmerquote zu erarbeiten.

Begründung:

Im Sommer 2013 sind in Deutschland doppelt so viele Kinder unter 15 Jahren ertrunken wie noch 2012. Damit ist das Ertrinken im Kindesalter laut dem Robert-Koch-Institut derzeit die zweithäufigste unfallbedingte Todesursache bei Kindern nach Verkehrsunfällen. Das Bayerische Gesundheitsministerium geht zudem von viermal mehr Fällen des Beinahe-Ertrinkens aus, die oft schwerwiegende gesundheitliche Beeinträchtigungen nach sich ziehen.

Eine Umfrage des Emnid Institut zum Thema Schwimmkompetenz in Deutschland hat ergeben, dass 23,3% der Bevölkerung und sogar 33,9% der Kinder und Jugendlichen gar nicht oder nur schlecht schwimmen können. Aufhorchen lässt dabei, dass ein Kind häufiger schwimmen kann, je höher sein schulischer Abschluss ist.

Schwimmen gehört zu einer der grundlegenden motorischen Fähigkeiten und muss schon im Kindesalter geübt werden. Nur so kann eine lebenslange Wasser-Risiko-Kompetenz aufgebaut werden, die in einer Notlage lebensrettend sein kann. Schwimmen fördert die kindliche Entwicklung zudem auf spielerische Art und Weise.

Dabei sollen alle Kinder vor und nach dem Grundschulalter unabhängig von Geschlecht, Kultur oder Einkommen der Eltern erreicht werden. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf Kinder aus sozial schwächeren Familien und/oder mit Migrationshintergrund gelegt werden.

Die Landeshauptstadt München soll die Schwimmerquote bei Kindern bis 10 Jahre mit den vorbeschriebenen Maßnahmen erhöhen, weshalb für dieses Jahr auf Initiative der CSU bereits eine halbe Million Euro bereitgestellt wurde.

Kristina Frank, Stadträtin

Mario Schmidbauer, Stadtrat